

**Niederschrift über die 24. Sitzung des Ausschusses für  
Jugend, Familie, Senioren und Soziales am 11.12.2018,  
18:00 Uhr, Vorlesungsraum, 2. Etage, Stadtschloss,  
Bernhard-von-Galen-Straße 10, 48653 Coesfeld**

**Anwesenheitsverzeichnis**

		Bemerkung
<b>Vorsitz</b>		
Herr Norbert Hagemann	CDU	
<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>		
Herr Thomas Appelt	Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.	
Frau Daniela Balloff	CDU	
Frau Mechthilde Bäumer	FBS	
Herr Sami Bouhari	SPD	Vertretung für Frau Bettina Suhren
Herr Robert Böyer	Pro Coesfeld	
Frau Sophie Böyer	Ferienwerke der Seelsorgeeinheit Anna-Katharina-Gemeinde	
Frau Nicole Dicke	Pro Coesfeld	
Frau Ulrike Fascher	CDU	
Frau Marita Gerdemann	Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.	
Herr Ludger Kämmerling	Bündnis 90/Die Grünen	Anwesend ab 18.03 Uhr
Herr Bernhard Kestermann	CDU	
Herr Udo Rier	Deutsches Rotes Kreuz Coesfeld	Vertretung für Herrn Heinrich Klöpffer
Frau Inge Walfort	SPD	
<b>beratende Mitglieder</b>		
Frau Christa Dalkmann	Agentur für Arbeit	
Herr Hans-Jürgen Dittrich	Polizei	abwesend ab 19.50 Uhr
Herr Michael Fabry	FDP	
Herr Johannes Hammans	Katholische Kirche	entschuldigt
Frau Dorothee Heitz		
Frau Heike Leopold	Evangelische Kirchengemeinde	abwesend ab 18.55 Uhr
Herr Ingo Niehues	Jugendamtseaternbeirat	entschuldigt
Herr Dr. Thomas Robers	Beigeordneter	Vertretung für Herrn Bürgermeister Heinz Öhmann
Herr Malte Wewers	AfC/FAMILIE	entschuldigt
<b>Verwaltung</b>		
Herr Hartmut Kreuznacht		
Herr Theo Witte	FBL 50	

Schriefführung: Frau Heike Feldmann

Herr Norbert Hagemann eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 20:15 Uhr.

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
- 1.1 für den Fachbereich Jugend, Familie, Bildung, Freizeit
- 1.2 für den Fachbereich Ordnung und Soziales
- 2 Sicherung der Inobhutnahmen von Kindern unter 6 Jahren im Kreis Coesfeld  
Vorlage: 272/2018
- 3 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, Pro Coesfeld, Bündnis 90/Die Grünen und AfC/FAMILIE auf Einführung einer Ehrenamtskarte  
Vorlage: 320/2018
- 4 Bericht über die Ausführung des Budgets 51 - Teilbudget Jugend und Familie  
Vorlage: 316/2018
- 5 Entwurf des Haushaltsplanes 2019 - Budget 51 - Teilbudget Jugend und Familie  
Vorlage: 317/2018
- 6 Bericht über die Ausführung des Budgets 50 - Teilbereich Soziales - Stand 30.09.2018  
Vorlage: 314/2018
- 7 Haushalt 2019- Budget des Fachbereichs 50 - Teilbereich Soziales  
Vorlage: 319/2018
- 8 Anfragen

### **Nicht öffentliche Sitzung**

- 1 Bericht der Verwaltung und Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
- 1.1 für den Fachbereich Jugend, Familie, Bildung, Freizeit
- 1.2 für den Fachbereich Ordnung und Soziales
- 2 Anfragen

## Erledigung der Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

TOP 1	Bericht der Verwaltung und Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden
-------	---

Zu Beginn der Sitzung wird Frau Sophie Böyer als stimmberechtigtes Mitglied durch den Vorsitzenden vereidigt.

TOP 1.1	für den Fachbereich Jugend, Familie, Bildung, Freizeit
---------	--

Aufgrund der Anfrage der SPD-Fraktion vom 29.10.2018 wird die Aufschlüsselung des Elternbeitragsaufkommens für Kindertageseinrichtungen bis zu 30.000 € Jahreseinkommen an die Ausschussmitglieder verteilt. Die Auswertung ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Frau Heitz berichtet, dass die Räume im Erdgeschoss der family-kita in Lette voraussichtlich ab Februar für 15 u3 Kinder des Marienkindergartens übernommen werden können, so dass die Zwischenlösung Pfarrzentrum für eine Gruppe älterer Kinder aufgelöst werden kann. Die family-kita überlasse der Stadt Coesfeld fast die komplette Inneneinrichtung sowie Außenspielgeräte für einen geringen Ablösebetrag. Bis zum Einzug der Kinder aus der Interimslösung im Marien-Kindergarten müsse noch eine Trockenbauwand eingezogen werden, um einen einheitlichen Eingang für Eltern bzw. Kinder sowohl für das EG als auch das OG gewährleisten zu können

Außerdem teilt Frau Heitz mit, dass die Sitzung im Januar voraussichtlich nicht benötigt würde. Die Ausschussmitglieder erhielten hierzu zeitnah eine verbindliche Nachricht.

Herr Dr. Robers berichtet über die Rechtmäßigkeitsprüfung von Beschlüssen des Ausschusses für Jugend, Familie, Senioren und Soziales. Die Fraktion Pro Coesfeld habe zum einen um Prüfung der Beschlussfähigkeit gebeten, weil der Ausschusssitz auf Vorschlag des Ferienwerkes Anna-Katharina über längere Zeit vakant gewesen sei. Die Verwaltung habe das geprüft. Nach den allgemeinen Regeln zu Beschlussfähigkeit des Ausschusses sei der Ausschuss jeweils beschlussfähig gewesen.

Zum anderen sei von der Fraktion Pro Coesfeld die Beschlussfassung zur Reduzierung der Sozialarbeiterstellen beim DRK Kreisverband (Vorlage 236/2018) kritisiert worden, da der Ausschuss nach Auffassung von Pro Coesfeld vom Rat keine Zuständigkeit für eine Reduzierung, sondern nur für eine Erhöhung der Stellenanteile erhalten habe. Auch das habe die Verwaltung geprüft. Die Bedenken seien nicht gerechtfertigt. Die Ermächtigung des Rates decke auch die Beschlussfassung, ab dem 01.01.2019 nur noch zwei Stellen zu finanzieren.

Die Beschlüsse seien daher rechtlich einwandfrei erfolgt.

TOP 1.2 für den Fachbereich Ordnung und Soziales

Herr Witte berichtet über aktuelle Sachstände aus dem Fachbereich 50 mittels einer Power-Point-Präsentation. Die Folien sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

- Mietspiegel
- Arbeitskreis Integration
- Projekt: Theater mit Demenz

Der Büttnachmittag für Senioren und Menschen mit Behinderungen soll im kommenden Jahr am 03.02.2019 um 15.00 Uhr nochmals als gemeinsame Veranstaltung der Stadt mit der Karnevalsgesellschaft Die-La-Hei in der Bürgerhalle stattfinden. Zukünftig würde die Verwaltung gerne den Seniorenkarneval als Gemeinschaftsveranstaltung aller Coesfelder Karnevalsvereine durchführen. Hierzu sollen im kommenden Jahr nochmals Gespräche geführt werden.

Herr Witte bittet die Ausschussmitglieder, sich in die Liste für den Kaffeeauschank einzutragen.

TOP 2 Sicherung der Inobhutnahmen von Kindern unter 6 Jahren im Kreis Coesfeld  
Vorlage: 272/2018

Herr Dr. Robers bedankt sich eingangs beim Kreis Coesfeld für die Bereitschaft, die Aufgabe auch im Interesse der Stadtjugendämter Dülmen und Coesfeld wahrzunehmen.

Frau Walfort fragt nach der Entwicklung der Inobhutnahmezahlen. Herr Kreuznacht antwortete, dass bezgl. der Kinder unter 6 Jahren (u6-Kinder) dazu keine speziellen Daten vorlägen, sondern für die Vorlage nur die Zahl der seit 2016 in Obhut genommenen Kindern und Jugendlichen ermittelt wurden.

Herr Kreuznacht erläutert kurz zum Hintergrund: Den kreisweit organisierten, außerhalb der Dienstzeiten der Jugendämter aktiven Bereitschaftsdienst gäbe es seit 11 Jahren. Er sei zum 01.07.2016 aufgestockt worden, weil es zunehmend Krisensituationen gab, die eine Fachkraft alleine kaum meistern konnte.

In dem Zusammenhang war es Ziel der Jugendämter, dem Bereitschaftsdienst immer eine Familie zu nennen, die unmittelbar belegt werden kann. Hierfür habe in der Vergangenheit das Kreisjugendamt die Verantwortung übernommen.

Für Inobhutnahme brauche es verlässliche Strukturen. Zunehmend zeigten sich Schwierigkeiten, Inobhutnahmestellen für jüngere Kinder unter sechs Jahren kurzfristig zu finden. Eine Familie, die seit Jahren bereit war, auch unmittelbar Kinder aufzunehmen, steht nicht mehr zur Verfügung.

Absicht sei, unabhängig zu sein von nur einer Familie, die ggfls. durch Urlaub, Krankheit, persönliche Krisen nicht zur Verfügung stehe.

Die Inobhutnahme für u6-Kinder solle qualitativ ausgebaut und deren Verlässlichkeit weiter erhöht werden, was nur aus einer Hand organisierbar sei.

Knapp 11.000,- € seien vorgesehen als Bereitschaftskosten für zwei Familien, was je Bereitschaftstag 15,- € bedeute.

In den Jugendhilfeausschüssen des Kreises Coesfeld und der Stadt Dülmen sei die Maßnahme bereits befürwortet worden.

Mit Verweis auf familiäre Krisen fragte Frau Leopold nach präventiven Maßnahmen. Herr Kreuznacht weist auf die in den letzten Jahren ausgebauten Frühen Hilfen hin, hier beispielhaft auf die Clearingstelle des Bunten Kreises Münsterland, sowie auf die im Übrigen gestiegene Zahl sozialpädagogischer Familienhilfen im Feld der ambulanten Hilfen.

Herr Dittrich als Vertreter der Polizei begrüßt die Maßnahme ausdrücklich. Herr Kämmerling lobt die Kooperation der Jugendämter und stellte den Wert der Verlässlichkeit des Systems heraus.

### **Beschluss:**

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Jugendämtern des Kreises Coesfeld und der Stadt Dülmen eine Vereinbarung abzuschließen mit dem Tenor, dass bei anteiliger Finanzierung beim Jugendamt des Kreises Coesfeld die Organisation und Einsatzplanung von familienanalogen Bereitschaftspflegestellen jugendamtsübergreifend für den gesamten Kreis Coesfeld gebündelt wird.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	14	0	0

TOP 3	Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD, Pro Coesfeld, Bündnis 90/Die Grünen und AfC/FAMILIE auf Einführung einer Ehrenamtskarte Vorlage: 320/2018
-------	---

Herr Dr. Robers erläutert den Sachverhalt aus Sicht der Verwaltung. Im Jahr 2016 wurden 190 Vereine und Verbände angeschrieben. Von den angeschriebenen Vereinen haben 35 geantwortet. Davon hätten 21 Interesse an einer Ehrenamtskarte geäußert. Die Vereine befürchteten einerseits einen hohen Aufwand, um die geforderten 250 Stunden ehrenamtliches Engagement nachweisen zu können. Auch sei der Verwaltungsaufwand generell, auch in der Stadtverwaltung, relativ hoch.

Frau Walfort sieht dies nicht so und verweist auf die Stadt Gescher, die die Ehrenamtskarte organisiert. Sie meint, es könnte der Stadtmarketing Verein angesprochen werden, der dann mit den Händlern Vergünstigungen aushandelt. Außerdem könnten mit der Karte auch Vergünstigungen in anderen Gemeinden mit Ehrenamtskarte in Anspruch genommen werden.

Frau Fascher entgegnet, dass die ehrenamtlich Tätigen bereits in sehr vielen Vereinen intern gewürdigt würden. Sie schlägt alternativ vor, die Vereine durch Stadtmarketing-Gutscheine, die mit einer Ermäßigung von z.B. 20% erworben werden könnten, zu unterstützen. So werde auch noch der Handel in Coesfeld gestärkt. Sie würde hierzu einen Antrag stellen wollen.

Herr Kestermann sieht mit Einführung der Ehrenamtskarte einen großen Verwaltungsaufwand und zudem Datenschutzprobleme bei den Vereinen entstehen, wenn diese feststellen sollen, wer tatsächlich 250 Stunden ehrenamtlich leistet. Wichtig sei, das Ehrenamt zu würdigen und keinen Verwaltungsaufwand zu erzeugen.

Herr Böyer entgegnet, dass die Arbeit der „kleinen Leute“ wertgeschätzt werden solle. Und die erforderlichen 250 Stunden im Jahr würde schon jeder Betreuer während einer Ferienfreizeit ableisten.

Herr Dr. Robers erläutert, dass in der Phase der Einführung der Karte der Verwaltungsaufwand hoch sein werde, auch um Vergünstigungen einzuwerben.

Herr Bouhari kritisiert, dass bei der Umfrage 2016 nicht die Ehrenamtlichen angeschrieben wurden, sondern die Vorstände, ggfs. hätte das Ergebnis der Umfrage ganz anders ausgesehen, wäre es direkt an die Ehrenamtlichen adressiert gewesen.

Herr Kämmerling nennt die Ehrenamtskarte ein in NRW eingeführtes und funktionierendes System. Er bemängelt, dass die Umfrage in den Sommerferien stattgefunden habe und sich viele Vorstände im Urlaub befanden und nicht antworten konnten. Herr Dr. Robers entgegnet, dass die Antwortfrist bewusst sechs Wochen betragen hätte, so dass jeder die Gelegenheit hatte, zu antworten.

Frau Dicke beantragt das Ende der Rednerliste, man solle jetzt zur Abstimmung kommen. Allerdings haben sich noch Herr Fabry, Herr Dr. Robers und Herr Hagemann zu Wort gemeldet.

Auch Herr Fabry spricht sich für die FDP-Fraktion für die Einführung der Karte aus.

Herr Hagemann erklärt, dass die Finanzmittel ins Ehrenamt und nicht in Verwaltungsaufwand gesteckt werden sollen.

Herr Hagemann verliest einen ihm schriftlich vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion, der inhaltlich die Position von Frau Fascher aufnimmt und einen Betrag von 10.000 € zur Finanzierung von Coesfeld-Gutscheinen enthält.

Herr Böyer äußert Unmut, dass Herr Hagemann als Ausschussvorsitzender jetzt den Antrag der CDU-Fraktion verlese, ohne dass dieser den Ausschussmitgliedern vorläge.

Frau Walfort entgegnet, dass der Antrag im Ansatz gar nicht schlecht sei, aber man bräuchte Beratungszeit in den Fraktionen. Frau Fascher zieht mit der Begründung, allen Fraktionen Beratungszeit zu geben, den Antrag zurück.

Einig waren sich die Ausschussmitglieder darin, die ehrenamtlich Tätigen fördern und unterstützen zu wollen.

**Beschluss:**

Es wird beschlossen, zur besonderen Würdigung und als ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung der in der ehrenamtlichen Freiwilligenarbeit geleisteten Arbeit, zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Ehrenamtskarte einzuführen.

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	7	5	2

TOP 4	Bericht über die Ausführung des Budgets 51 - Teilbudget Jugend und Familie Vorlage: 316/2018
-------	---

Der Ausschuss nimmt den Bericht ohne Wortmeldungen zur Kenntnis

TOP 5	Entwurf des Haushaltsplanes 2019 - Budget 51 - Teilbudget Jugend und Familie Vorlage: 317/2018
-------	---

Frau Heitz präsentiert den Haushalt anhand einer Power-Point-Präsentation. In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass die Kennzahl 1.1. bei Produkt 51.10, „Versorgungsquote u3“, ab 2020 entsprechend der Beschlusslage zum Bedarf für eine weitere Kindertageseinrichtung (Vorlage 158/2018) von 42% in 2019 auf jeweils 50% in 2020 und Folgejahre verändert werden wird.

Die Präsentation zum Haushaltsentwurf 2019 ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Kämmerling fragt, warum für die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche geringere Ausgaben als im Vorjahr vorgesehen worden sind. Frau Heitz erklärt, dass die Zahlen für stationär Hilfen in diesem Bereich rückläufig seien. Im ambulanten Bereich, u.a. bei den Schulbegleitungen, hielten sich die Hilfen auf gleichbleibendem Niveau.

Frau Walfort erläutert den zu Beginn der Sitzung an alle Ausschussmitglieder verteilten Antrag der SPD-Fraktion, dessen Ziel eine Reduzierung der Position der Elternbeiträge (Kita und OGS) für 2019 im Haushalt 2019 um 150.000 € sei. (Der Antrag ist der Niederschrift beigelegt.) Herr Dr. Robers erklärt, dass Einnahmeansätze anhand der jeweils gültigen Elternbeitragssatzung ermittelt werden müssen. Es sei haushaltsrechtlich nicht möglich, auf eine Einnahmeposition einen Sperrvermerk zu legen, sondern Sperrvermerke seien nur für Aufwandspositionen möglich. Die Einnahmeansätze im Haushalt hätten keine reglementierende Wirkung. Der Rat habe natürlich die Möglichkeit, die zugrundeliegenden Satzungen zu ändern. Nach dieser Erklärung zieht Frau Walfort den Antrag der SPD-Fraktion zurück.

### **Beschluss:**

Es wird empfohlen, dem Entwurf des Haushaltes 2019 zum Budget 51 – Teilbudget Jugend und Familie - mit folgender Ergänzung zuzustimmen:

#### Produkt 51.03 Beratung, Hilfen zur Erziehung, Schutzmaßnahmen

Seite 220, Zeile 06, Kostenerstattungen und Kostenumlagen

- Erhöhung des Ansatzes von 1.028.300 € um 10.800 € auf 1.039.100 €

<b>Abstimmungsergebnis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enthaltungen</b>
	11	0	3



TOP 6	Bericht über die Ausführung des Budgets 50 - Teilbereich Soziales - Stand 30.09.2018 Vorlage: 314/2018
-------	---

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zum Budget 50 – Teilbereich Soziales – Stand 30.09.2018 – zur Kenntnis.

TOP 7	Haushalt 2019- Budget des Fachbereichs 50 - Teilbereich Soziales Vorlage: 319/2018
-------	---

Herr Witte erläutert die Vorlage anhand eine Power-Point-Präsentation. Die Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

**Beschluss:**

Der Ausschuss stimmt dem Entwurf des Haushaltsplanes 2019 zum Budget 50 – Teilbereich Soziales – mit folgenden Ergänzungen zu:

Im Produkt 50.02 wird der Ertrags-Ansatz „Zuwendungen und allgemeine Umlagen“ um 450.000 € auf 1.498.500 € erhöht.

Im Produkt 50.02 wird der Aufwands-Ansatz „Transferaufwendungen“ um 93.700 € auf 1.569.200 € erhöht.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
	10	0	4

TOP 8	Anfragen
-------	----------

Frau Walfort fragt nach den aktuellen Belegungszahlen in der Obdachlosenunterkunft Darfelder Weg. Herr Witte sichert eine Beantwortung in der Niederschrift zu.

*In der Obdachlosenunterkunft Darfelder Weg stehen 25 Plätze für Obdachlose zuzüglich 4 Betten für Notfälle (für akute Unterbringungen durch die Ordnungsbehörde) zur Verfügung. Am 01.01.2018 waren von den 25 Plätzen 18 belegt, am 01.07.2018 22 Plätze, am 01.10.2018 23 Plätze, am 01.11.2018 25 Plätze und am 01.12.2018 24 Plätze.*

Außerdem fragt Frau Walfort, warum im Stellenplan der VHS eine halbe Stelle für Sprachkurse abgebaut wurde. Herr Witte antwortet, dass die Zahl der Flüchtlinge, die noch einen Integrationskurs besuchen müssen, zurückgegangen ist und dies auch Auswirkungen auf die Kurse hat.

Herr Kestermann fragt an, ob bei Sprachkursen auch Kinderbetreuung angeboten würde. Herr Witte erklärt, dass es zurzeit noch keine Sprachkurse mit Kinderbetreuung gäbe. Allerdings werde es Gespräche in der Steuerungsgruppe Integration zu diesem Thema geben.

Norbert Hagemann  
Vorsitzender

Heike Feldmann  
Schriftführerin